

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 33

**Illustration:** Säubuebe  
**Autor:** Elzi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

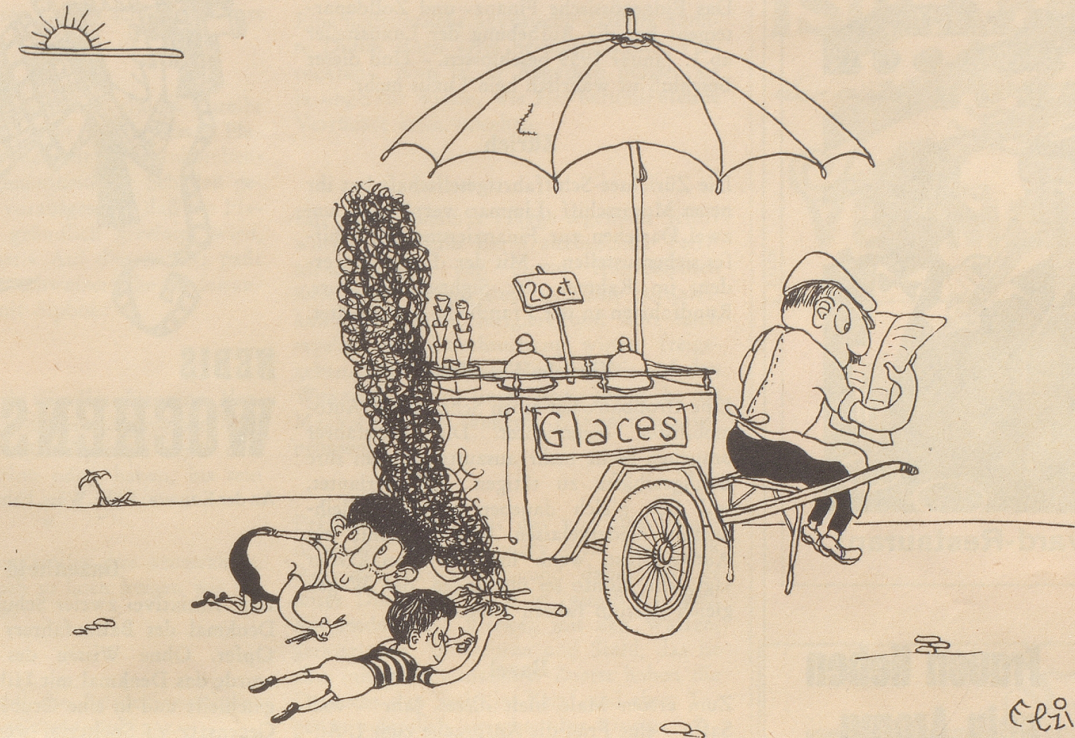
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Säubuebe

eli

ein Spaßvogel, löste die Spannung. Er ging auf jenen zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte begütigend: «Wenn Sie das Rauchen nicht ertragen können, dann tun Sie wirklich gut daran, es zu unterlassen.» Im aufschollernden Gelächter kramte der Bergführer in der Ecke befreit die Pfeife aus der Tasche, füllte sie kräftig ein und strich mit dem brennenden Zündholz über den wuchtigen Kloben. Der Fremde duckte sich machtlos und ließ das Unerträgliche über sich ergehen.

#### Der Handstand

Wir überquerten aus dem Rottal die Jungfrau und stampften in brütender Nachmittagshitze über den Jungfraufirn zum Konkordiaplatz hinunter. Hüttenwart Rubi, ein betagter, knurriger, rotbärtiger Mann, verstand es, in seinem Heiligtum Ordnung zu halten. Wir wußten natürlich nicht, daß wir gegen ein ungeschriebenes Gesetz verstießen, als wir die Konkordiahütte mit schneenassen Schuhen betraten. Vater Rubi blies uns gehörig den Marsch und traf Anstalt, uns hinauszurufen. Mein Gefährte, ein baumstarker Turner, rettete die Situation. Er stellte Pickel und Rucksack in einen Winkel, hängte den Hut an den Nagel und drückte auf der Tischplatte einen vollendeten Handstand. Dieses nach zehnstündiger Kletterei und Schneewaterei hingeschmissene Kraftstück setzte Hüttenwart Rubi in derartiges Staunen, daß ihm die brennende Pfeife aus dem Munde fiel. «Zum Donnerwätter! Ihr chennet bliiben!» Sprach's und holte eigenhändig zwei Paar der draußen vor der Hüttenwand in Reih und Glied stehenden Hüttenfinken herein.

#### Andacht

Sonntagmorgen auf dem Lauterbrunner Breithorn. Unter dem wolkenlosen Himmel liegt das Bergland in tiefem Schweigen. Kein Windhauch weht. Durch die Kirchenstille rauschen ferne Wildbäche. «Hörst du, wie Gottes Orgeln zu unserer Andacht erklingen?» fragt mein Freund. Ich nicke bloß. Ein einziges Wort wäre zu viel gewesen.

Tobias Kupfernagel

#### Mixed Grill

«Was verstehen Sie eigentlich unter Antisowjethetze?» fragte ein Ausländer einen russischen Journalisten, über dessen sehr liberale Gesinnung man schon manches hatte flüstern hören.

«Das läßt sich einfach erklären», antwortete der Journalist, «Sie haben sicher in den Zeitungen gelesen, daß französische Forscher im Atlantik über viertausend Meter tief getaucht sind. Nun kommt plötzlich die Nach-

richt aus Moskau, daß sowjetrussische Forscher eine Meerestiefe von fünftausend Meter erreicht haben. Glauben Sie das?»

«Aber warum denn nicht? Sind sie auch im Atlantik getaucht?»

«Nein, im Schwarzen Meer!»

«Aber das ist doch nur zweitausenddreihundert Meter tief ...!»

«Sehen Sie, lieber Freund, das ist Antisowjethetze!»

\*

Die von westlichen Nachrichtenagenturen verbreitete Meldung, daß die gesamte Ostdeutsche Regierung der Spionage überführt und verhaftet wurde, entspricht noch nicht den Tatsachen ....

\*

Ein alter Fuchs gab einem jungen, der ins Leben hinauszog, weise Lehren mit auf den Weg. Darunter war auch diese: «Hüte dich vor jedem Rothaarigen!»

«Aber wir haben doch selber rote Haare», wandte der junge Fuchs ein.

«Eben darum!» erwiderte der Alte blinzeln.

\*

Einige Druckfehler:

«Dichte nicht, auf daß du nicht gerichtet werdest!»

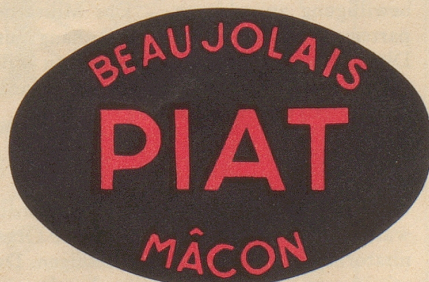
«Habe stets gute Partien auf Lauer.» (Heiratsvermittler X.)

«Eilzug der Götter ...» (Auf einem Konzertprogramm.) Frafabo

\*

«Warum ist dieser Matrose so dick?»

«Der hat die ganze Fahrt über im Mastkorb gegessen!»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel